

der sie giebt, bekräftigt werden! Wer bei seinem Bartgefühl im Sittlichen, bei seiner feinen Unterscheidung, zwischen Recht und Unrecht, zugleich den richtigen und verantwortlichen Verus eines Schriftstellers zur Belehrung und Warnung des Publikums auf sich genommen hat, und doch seinen eignen Grundsätzen offenbar untreu wird, verdient doppelten Tadel: denn er vergeht sich wider das edelste Interesse seiner Mitmenschen.

Es klingt Manches recht schön, und mag sich in der Poesie ganz interessant ausnehmen; ist es aber, genau erwogen, auch durchaus wahr? Man darf nur ein Wort erwählen, in dessen Bedeutung sich so Vieles legen läßt, so ist es nicht schwer, darin Alles zu finden, was man nur wünscht, z. B. Natur. So mag man den Leidenden mit der Natur trösten wollen. Wer sich der schönen landschaftlichen Natur noch freuen kann, ist freilich noch glücklich. Aber man frage den Hypochondristen, den Verlassenen, Einsamen, ob sein Sinn nicht oft für ihre Reize wie erstorben ist, mitten unter ihren Scenen sein Herz nicht noch stärker blühet? — Und erscheint die Natur nicht auch oft furchtbar und feindselig?

Von dem beliebten Englischen Tageblatt the Spectator, der Zuschauer, welches der berühmte Addison von 1710 bis 1714 herausgab, wurden bald nach dem Anfange desselben täglich 3000 Exemplare, und nochmals, wie man sagt, 20,000 abgesetzt. Das Blatt erschien alle Morgen auf einem halben Bogen ziemlich groben Papier, und kostete vor der Stempelsteuer nur einen Penny oder Stüber.

„Wir leben zwar in einem Zeitalter, wo es Wenige wagen, offen die Sache der

Geltesknechtschaft und eines blinden Glaubens zu verfechten: aber Manche können doch ihre Furcht vor dem bedenklichen Folgen nicht verbergen, wenn man zu tiefe Untersuchungen anstellt, und blasen daher Lärm gegen Neuerungen. Betrifft diese Denkungsart die christliche Religion, so thun sie ihr damit keine Ehre an, wenn sie meinen, sie scheue das Licht, oder dürfe eine gründliche Prüfung nicht aushalten.“ So spricht ungefähr der Britische Verfasser des Guide to Immortality oder einer Darstellung der Lehre und des Lebens Jesu, Robert Fellowes, welcher unter andern Deutschen Theologen, auch die Erklärungen unsers verewigten Rosenmüllers benützt hat.

Der Sperling (den selbst Buffon als einen höchst schädlichen und werthlosen Vogel schildert) vergütet dem Landwirth, seine kleinen Diebereien in reichem Maaße durch Eddtung unzähliger Insekten. Man hat aus Beobachtungen berechnet, daß ein einziges Paar Sperlinge, während der Zeit der Fütterung ihrer Jungen wöchentlich gegen 4000 Raupen vertilge. Welche Myriaden dieses Ungeziefers müssen nicht jährlich durch jene einzige Vogelgattung vernichtet werden! (Skrimshive's essays on natural history. 1805)

E. F. M.

Göthe's Werke. Für das Verlagsrecht derselben hatte die Cotta'sche Buchhandlung bekanntlich 100,000 Fl. geboten, eine andere in Frankfurt a. M. soll aber 20 Procent mehr offerirt haben, als jeden Preis, den die v. Cotta'sche Buchhandlung etwa dafür anbieten möchte. Dieses Mehrgebot soll Göthe aber zurückgewiesen haben. — Nun dürfte diese Steigerung vielleicht noch höher gehen,